

kein Politiker zur Verfügung stellen wollen. Vielleicht finden wir einen Kollegen, der genug Humor hat, den Alten zu spielen, den wir dann mit unseren Fragen durchlöchern."

Des Koordinators Bedenken, daß die Prominenten sich dem Fernseh-Verhör nicht stellen würden, teilt Walden nicht: „Sie würden nur einmal kneifen. Ein zweites Mal könnten sie's sich nicht leisten."

## LUFTFAHRT

### AUTOGIRO

#### Der Selbstdreher

Der blau-weiß lackierte Flugapparat sah wie ein gewöhnlicher Hubschrauber aus. Trotzdem drängten sich auf dem Privatflugplatz der Fairchild-Flugzeugwerke in Hagerstown (US-Staat Maryland) Piloten, Geschäftsleute und Journalisten, um einem Schauflug des Gefährts beizuwohnen. Denn das



Autogiro-Erfinder de la Cierva  
Tragschrauber contra Hubschrauber

vertraute Äußere täuschte: Was die Zuschauer begafften, war kein Hub-, sondern ein Tragschrauber.

Der amerikanische Kunstdünger-Fabrikant Raymond E. Umbaugh, Veranstalter der Demonstration, gedenkt in Kürze Zehntausende von Flugzeugen dieses Typs zu produzieren. Der Debütant in der Luftfahrtbranche hofft, daß sein Modell nicht nur die Hubschrauber auf dem Markt zurückdrängen, sondern auch alle Interessenten zum Kauf anregen wird, denen ein Hubschrauber zu kostspielig, zu kompliziert oder zu unsicher ist.

Auf einen Wink des Kunstdünger-Millionärs kletterte Chefpilot Fred Soule in die blau-weiße Maschine, um ihre Flugeigenschaften vorzuführen. Mit schwirrenden Drehflügeln sprang das Gefährt vier Meter in die Höhe; noch während es dicht über dem Boden dahinflog, entsetzten sich die Flieger

# Es ist immer<sup>★</sup> Zeit für Tee



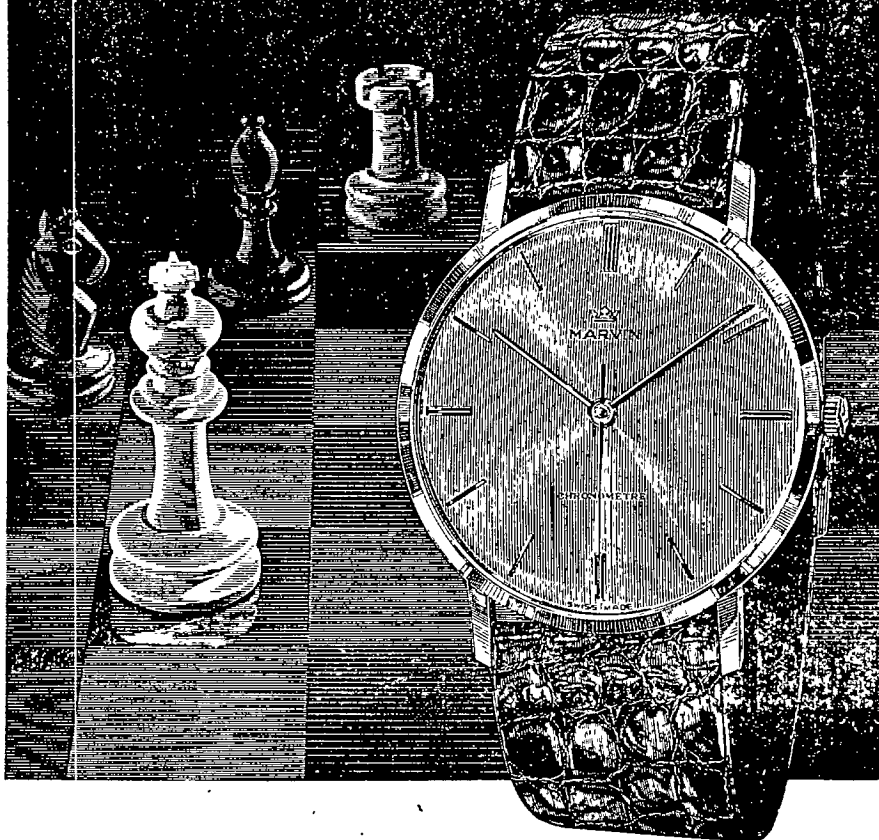
zum Beispiel,

wenn man abgespannt nach Hause kommt.

Denn Tee belebt. Probieren Sie's!

# MARVIN

Schach Ihrer alten Uhr!



## Kann eine extraflache Uhr die gleiche Präzision aufweisen wie andere Modelle?

Ja! MARVIN bietet für die elegante Dame wie für den anspruchsvollen Herrn je eine extraflache Uhr, die den offiziellen Titel eines Chronometers\* besitzt.

Mit dem Damen-Modell hat MARVIN einen einzigartigen Erfolg erzielt: Die kleine, extraflache, in Serie hergestellte MARVIN-Damenarmbanduhr erhielt als einzige ihrer Art den offiziellen Titel eines Chronometers mit der Auszeichnung «für besonders gute Resultate».

Ref. 360563, Chronometer für Damen, 18 Kt. (750) Gold . . . DM 395.—  
Ref. 567003Ch, Chronometer für Herren, 18 Kt. (750) Gold . . . DM 620.—  
Ref. 507003Ch, Chronometer für Herren, Edelstahl . . . . . DM 265.—

Andere extraflache Modelle, ohne Chronometer-Zertifikat:

### Modelle für Damen

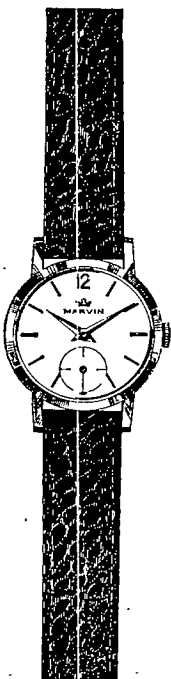
Ref. 360550, 18 Kt. (750) Gold. . . . . DM 370.—  
Ref. 300550, Edelstahl . . . . . DM 195.—

### Modelle für Herren

Ref. 562003, 18 Kt. (750) Gold . . . . . DM 540.—  
Ref. 567003, Sekunde aus der Mitte . . . . . DM 575.—  
Ref. 532004, Gold-Doublee . . . . . DM 210.—  
Ref. 537004, Sekunde aus der Mitte . . . . . DM 220.—  
Ref. 502003, Edelstahl . . . . . DM 220.—  
Ref. 507003, Sekunde aus der Mitte . . . . . DM 225.—

Jede MARVIN-Uhr ist mit einem hochqualifizierten Werk ausgestattet.

\* Bei einem Chronometer handelt es sich um eine Uhr, deren Präzision auf Grund einer 360-stündigen Gangkontrolle durch eine der offiziellen schweizerischen Kontrollstellen bescheinigt wurde.



Cie des montres MARVIN S.A., La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

## KULTUR

unter den Zuschauern: Soule streckte beide Hände aus dem Fenster. Kein Hubschrauberpilot kann normalerweise auch nur eine Hand für einen Augenblick von den Kontrollhebeln nehmen.

Die verblüffenden Flugeigenschaften des Umbaugh-Tragschraubers sind einem Konstruktionsprinzip zu danken, das der spanische Ingenieur und Sportflieger Juan de-la Cierva 1922 erdachte. Durch verwickelte aerodynamische Berechnungen vermochte der Spanier damals zwei Probleme zu lösen, an denen sich schon viele Flugpioniere versucht hatten: ein Flugzeug zu konstruieren,

▷ das auf sehr kleinem Raum starten und landen konnte und

▷ das absolut trudelsicher war.

Das erste Luftfahrzeug, das nach Ciervas Angaben gebaut wurde, erregte durch ungewöhnliche Form weltweites Aufsehen. Über einem normalen Sportflugzeugrumpf, der mit Stummelflügeln und einem handelsüblichen Propeller-Antrieb ausgerüstet war, drehten sich vier paddelförmige Windmühlenflügel. Cierva nannte seinen Flugzeugtyp „Autogiro“ (Selbstdreher).

Die Windmühlenflügel vermochten das Autogiro beim Start in die Höhe zu schrauben; dann trieb der normale Flugzeugmotor das Luftfahrzeug voran. Die (nicht mit dem Motor verbundenen) Windmühlenflügel drehten sich frei im Fahrtwind und lieferten Auftrieb.

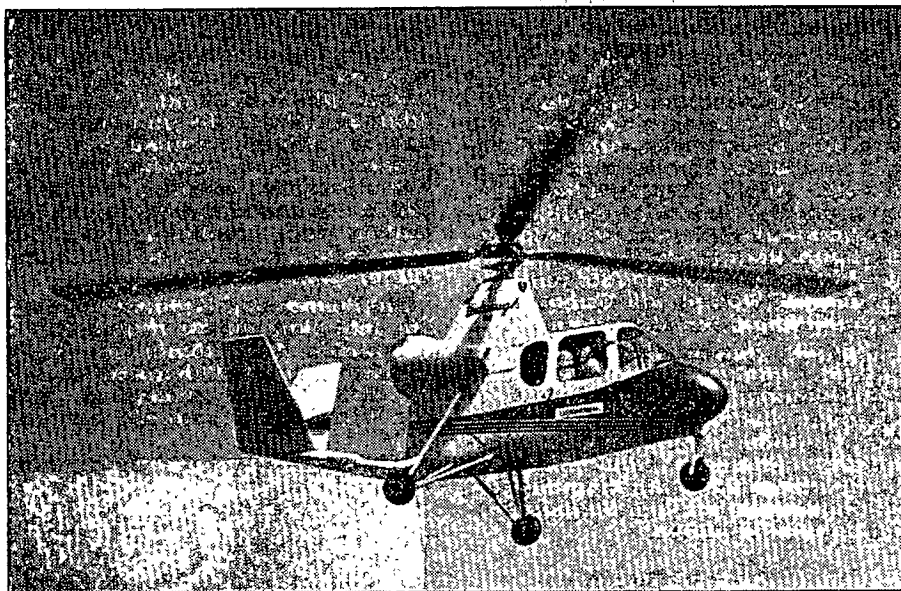
Windmühlenflugzeuge nach dem Prinzip de la Ciervas wurden vor allem in den USA gebaut, doch Mitte der dreißiger Jahre verdrängten die inzwischen entwickelten Hubschrauber die Autogiros — für die sich in Deutschland die Bezeichnung Tragschrauber eingebürgert hat — vom Markt.

Die Hubschrauber, auch Helikopter genannt, unterscheiden sich dadurch von den Tragschraubern, daß sie nur mit (verstellbaren) Drehflügeln, nicht aber mit einem Propeller-Antrieb ausgerüstet sind. Der Hubschrauber-Motor ist vielmehr mit den Drehflügeln verbunden, die gleichzeitig den Auftrieb liefern und das Flugzeug vorwärts bewegen.

Durch diese Neuerung konnten die Hubschrauber ebenso wie Tragschrauber auf engem Raum starten und landen, darüber hinaus aber — bei Verstellung der Drehflügel — auch Flugmanöver ausführen, zu denen Tragschrauber nicht geeignet waren: Sie verharrten unbeweglich in der Luft, flogen seitwärts und sogar rückwärts. Solche Eigenschaften faszinierten besonders die Luftwaffengeneräle, die als Großverkäufer den Markt beherrschten.

In der Nachkriegszeit wurden Hubschrauber auch dort eingesetzt, wo derlei artistische Flugmanöver gar nicht erforderlich waren, beispielsweise beim Passagiertransport. Der Tragschrauber geriet schließlich vollends in Vergessenheit.

Als der Kunstdünger-Millionär Umbaugh vor einigen Jahren nach einem Flugzeugtyp suchte, mit dem seine Vertreter direkt auf den Höfen der Farmer landen konnten, wurden ihm daher nur Hubschrauber angeboten. Bedenklicher als die hohen Anschaffungs- und Betriebskosten erschien dem Düngerverteiler ein technisches Handikap: Es gilt



Umbaughs Tragschrauber (1960): Volksflugzeug für Vertreter...

als außerordentlich schwierig, einen Hubschrauber zu fliegen.

„Der Hubschrauberpilot“, dozierte in Deutschland einmal Flugkapitän Karl Bode, Chefpilot der „Hubschrauber-Vertriebs-GmbH“, „fliegt sozusagen zweimal. Erstens muß er das Rotorblatt (die Drehflügel) mittels Blattverstell- und Gashebel bedienen wie ein (Trag-) Flächenflugzeug, das mit konstanter Geschwindigkeit geflogen werden soll, und zweitens muß er den Hubschrauber selbst fliegen durch Betätigung des Höhen-, Quer- und Seitensteuers.“

Bei solch doppelter Belastung muß der Hubschrauberpilot auf etwaige Defekte blitzschnell reagieren. Wenn plötzlich der Motor aussetzt, bleibt dem Hubschrauberpiloten nur eine Sekunde, die Drehflügel auszukuppeln. Andernfalls „ist der Absturz unvermeidlich“ (Bode).

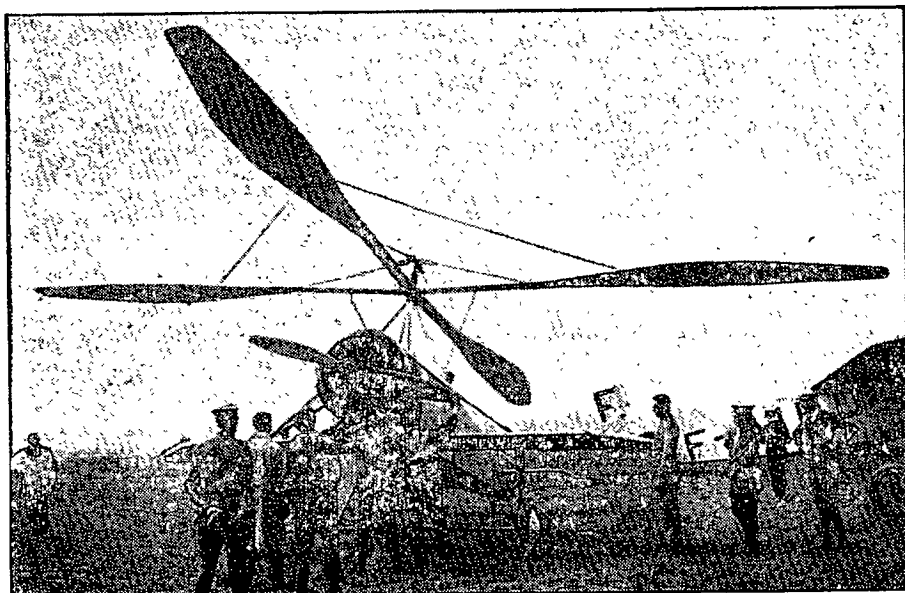
Nachdem Umbaugh sich angesichts dieser Mängel entschlossen hatte, auf Hubschrauber für seine Düngervertreter zu verzichten, erfuhr er im Gespräch mit Fliegerveteranen schließlich von

den Autogiros. Die Altpiloten, die einst Tragschrauber geflogen hatten, versicherten ihm, daß die Selbstdreher gegenüber den Hubschraubern beachtliche Vorteile aufwiesen:

- ▷ Das Fliegen eines Tragschraubers kann leicht erlernt werden, da der Motor während des Flugs nicht mit den Drehflügeln verbunden ist.
- ▷ Ein Tragschrauber kostet nur halb soviel wie ein Hubschrauber gleicher Größe (geplanter Preis des Umbaugh-Tragschraubers: 10 000 Dollar).
- ▷ Die Betriebskosten des Tragschraubers betragen nur etwa ein Zehntel der Hubschrauber-Betriebskosten.

Da das Wunderflugzeug jedoch nirgends mehr produziert wurde, beschloß Umbaugh, selbst solche Flugapparate herzustellen. „Fürs erste werden wir“, verkündete der Millionär, „jährlich 10 000 Stück bauen.“

Fachleute nahmen die Parole skeptisch auf. Alle Flugzeugwerke in den USA



... nach vergessenem Vorbild: Ciervas Autogiro (1922)



Die Zeiten ändern sich —  
obers es gibt einige Dinge,  
die unverändert bleiben.

## White Horse- Whisky

zum Beispiel

Diesen berühmten Scotch Whisky kennt man seit über 200 Jahren und schätzt ihn wegen seiner ganz besonders typischen Eigenart.

Das wundervolle Aroma und der angenehm milde Geschmack eines

## „White Horse“

geben ungeteilten Genuß, wo auch immer er serviert wird.

Importeur für Deutschland:

WEMPA Weltmarken-  
Import G.m.b.H.

Wiesbaden-Schierstein



Gesund  
vital  
erfolgreich  
bleiben

**vitompin**

gibt die Kraft, den natürlichen Aufbraucherscheinungen unseres Lebens und den zwangsweisen Überforderungen unserer Zeit gesund zu widerstehen. VITOMPIN, ein auf neuesten medizinischen Erkenntnissen aufgebautes HEUMANN-Heilmittel, enthält neben wichtigen Vitaminen und Spurenelementen den bekannten herz- und kreislaufwirksamen Crataegus-Extrakt. VITOMPIN behebt dadurch Vitaminmangelerscheinungen, senkt den Cholesterinspiegel, beugt der gefährdeten Arterienverkalkung vor und hat einen blutdruck-regulierenden Einfluß auf Herz und Kreislauf.

Rechtzeitig VITOMPIN nehmen, heißt Ihrer Gesundheit dienen.

Packung mit 30 Kapseln DM 6,50

In allen Apotheken erhältlich.



zusammengerechnet bauen im Jahr nicht einmal so viele Zivilflugzeuge aller Art.

Doch inzwischen konnte der Geschäftsmann bereits 6000 Bestellungen auf Tragschrauber buchen. Unter dem Eindruck solch spontanen Interesses sah sich Umbaugh ermutigt, sein revolutionär anmutendes Planziel noch höher zu stecken. 100 000 Tragschrauber sollen nunmehr die Fabrikhallen der Fairchild-Flugzeugwerke in Hagerstown, mit denen Umbaugh einen Produktionsvertrag abgeschlossen hat, in jedem Jahr verlassen. In wenigen Wochen will Umbaugh die Serienfertigung anlaufen lassen.

Um sein phantastisches Plansoll zu erfüllen, bereitet er zur Zeit einen Fabrikationsprozeß vor, der ihm nach Meinung amerikanischer Journalisten den Ehrentitel eines „Ford im Flugzeugbau“ eintragen kann: Als erste Luftfahrzeuge sollen die Tragschrauber wie Automobile auf dem Fließband zusammengesetzt werden.

## MEDIZIN

### KAISERSCHNITT

#### Caesaren-Wahn

Wie immer, wenn Prominenten-Kinder zur Welt kommen, enthielten die Berichte aus der Klinik auch medizinische Details. Genau eine Stunde und 27 Minuten nach ihrem Eintreffen im Washingtoner Georgetown-Hospital, so meldeten die amerikanischen Zeitungen in der vergangenen Woche, habe Jacqueline („Jackie“) Kennedy einem fünfeinhalb Pfund schweren Knaben das Leben geschenkt — drei Wochen früher als erwartet und: „durch eine Kaiserschnitt-Entbindung“.

Dem gleichen operativen Eingriff, so hieß es weiter, habe sich die zukünftige First Lady schon einmal unterworfen, bei der Geburt des ersten Kennedy-Kindes, der drei Jahre alten Caroline. Jackie Kennedy, 31, gehört mithin zu jenen fünf Prozent amerikanischer Mütter, die in letzter Zeit wiederholt Diskussions-thema auf medizinischen Kongressen waren, weil die Gynäkologen ihnen bei der Entbindung chirurgische Hilfe zuteil werden ließen.

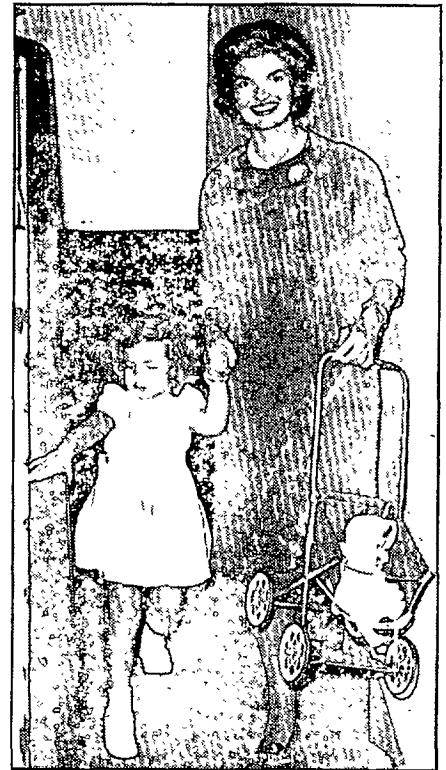
Zahlreiche amerikanische Ärzte sind nämlich der Meinung, die Zahl der Kaiserschnitt-Geburten habe in den Vereinigten Staaten erheblich stärker zugenommen, als vom Standpunkt der Medizin zu verantworten sei. Erst kürzlich gab der Armee-Arzt Riva, Chef-Gynäkologe des berühmten Washingtoner Walter-Reed-Hospitals, auf einem Ärzetreffen seiner Besorgnis Ausdruck.

„Für einen Arzt ist es wesentlich einfacher“, erklärte der renommierte Geburtshelfer, „einen Kaiserschnitt zu machen als bei einer normalen Geburt zu assistieren, und viele Frauen fordern den Eingriff sogar. Sie vergessen dabei, daß es sich um eine größere Operation handelt, die nur ausgeführt werden sollte, wenn sie unbedingt erforderlich ist.“

Der Militärarzt untermauerte seine Warnung mit eindeutigen Zahlen. Im Gebiet von New York beispielsweise habe sich die Rate der Schnitt-Entbindungen in den letzten zwanzig Jahren verdoppelt. Sechs von hundert Babys kämen dort mittels Kaiserschnitt zur Welt.

Der Eingriff in den Geburtsvorgang, den Dr. Riva auch heute noch als „schwere Operation“ gewertet und entsprechend selten angewandt sehen möchte, gilt als einer der ältesten ärztlichen Kunstkniffe. So wird bereits von dem im siebten vorchristlichen Jahrhundert in Rom herrschenden König Numa Pompilius berichtet, er habe befohlen, daß keine Frau, die vor der Entbindung starb, beerdigt werden durfte, ohne vorher durch den Schnitt entbunden zu haben.

Die Bezeichnung Kaiserschnitt dagegen geht nicht auf die römischen Kaiser zurück. Eher könnte der Begriff „Kaiser“ — was freilich umstritten ist — auf die Operation zurückgehen. „Denn das Wort ‚Caesar‘“, schreibt der deut-



Wöchnerin Jacqueline Kennedy, Tochter Gewagte Operation?

sche Gynäkologe Professor Martius, „und damit auch unser deutsches Wort ‚Kaiser‘ kommt nach (dem Römer) Plinius von caedere = schneiden und soll nach der Auffassung des Historikers daher rühren, daß der erste der Caesaren aus dem Mutterleib herausgeschnitten wurde.“

In Deutschland gehörte die Kunst der operativen Geburtshilfe schon im Mittelalter zum Rüstzeug der Hebammen. Als erster Arzt, erfahren die Medizinstudenten in ihren Vorlesungen, habe der Wittenberger Jeremias Trautmann im Jahre 1610 den Kaiserschnitt an einer lebenden Frau praktiziert.

Später wurde die riskante Operation beispielsweise fast immer dann versucht, wenn „ein erhebliches Mißverhältnis zwischen Becken und Kind“ bestand (so Professor Stoeckel, der Nestor der deutschen Gynäkologie). Der Eingriff, bei dem die Bauchdecke und die das Kind umschließende Gebärmutter aufgeschnitten werden, führte relativ häufig zum Tod der Mutter.